

Skulptur-Biennale Münsterland | 2001 | Projekte

Kendell Geers



geb. 1968 in Johannesburg / Südafrika, lebt in London und Leipzig

Seine paradoxe Position als weißer, afrikanischer und vor allem südafrikanischer Künstler fordert bewusst Mehrfachdeutungen heraus, macht keinerlei Zugeständnisse, weder an den institutionellen Apparat, dem gegenüber (in einer klassisch konzeptuellen Manier der Dematerialisierung) abgehoben und widerständig

bleibt, noch an sein Publikum, zu dem er eine ironische, aber immer belebende Distanz wahrt.

"Waiting For The Barbarians"

Kendell Geers verwendet für seine Installation das gleiche Material, das manche Gefängnis- oder Staatsgrenzen in unüberwindliche Barrieren verwandelt. Sicherheitszaun und Natodraht werden von Kendell Geers in eine labyrinthische Struktur gebracht, die die Frage von Innen und Außen und wer sich vor wem schützt in irritierender Weise verunklärt. Die Auseinandersetzung zwischen Gewalt und Spiel, Krieg und Kunst, Mensch und Natur wird in der Installation schließlich dem wuchernden Efeu überlassen. Die Natur kann und soll sich hier ihr Territorium zurückerobern.



Standort:

DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst